

TEXTSTELLEN

4.Mose 13, 1-2  
 4.Mose 13, 25  
 4.Mose 13, 27-30  
 4.Mose 13, 31-33  
 4.Mose 14, 2  
 4.Mose 14, 7-9  
 Philipper 4,8

**Stark und mutig – Zwei gegen Zehn**

Wann immer die Israeliten mit Unsicherheiten und Unmöglichkeiten konfrontiert waren, war Gottes Antwort immer wieder: Seid stark und mutig. In der heutigen Zeit brauchen wir als Kirche vielleicht mehr denn je, stark und mutig zu sein gegenüber allem, was vor uns liegt. Denn manchmal gibt es in unserem Leben Situationen, die nicht fair scheinen. Es ist häufig eine Frage der Perspektive, ob Gottes Plan Sinn ergibt oder nicht. Menschen können das Gleiche sehen, und doch unterscheidet sich die Wahrnehmung. **Deine Perspektive prägt, was du betrachtest, und bestimmt, was du siehst!** Perspektive ändert deine Realität.

*Das Volk Gottes Israel ist aus der Sklaverei in Ägypten befreit worden. Sie haben erlebt, wie Gott die Ägypter mit Plagen geschlagen und das Rote Meer geteilt hat. Jetzt sind sie an der Grenze Kanaans, dem versprochenen Land. Mose schickt Männer los, um das Land zu erkunden (4. Mo. 1-2). Nach 40 Tagen kommen die zwölf Männer zurück (4. Mo. 13,25). Sie haben alle das Gleiche gesehen, aber was sie wahrnehmen, ist völlig unterschiedlich. Zehn von ihnen berichten sehr negativ und glauben nicht, dass sie das Land einnehmen können. Aber Kaleb und Josua haben eine andere Perspektive. Sie sehen das gute Land und rechnen mit Gott, der an ihrer Seite steht (4. Mo. 13,27-33).*

*Die Zehn schaffen es, das ganze Volk zu entmutigen. Alle bekommen Angst und sind pessimistisch. Aber Kaleb und Josua versuchen, sie wieder zu ermutigen. (4. Mo. 14,2,7-9).*

Du kannst dir selbst die folgenden drei Glaubensfragen stellen, denn sie prägen deine Perspektive und bestimmen damit auch, was du siehst:

**1. Wonach suchst du?**

Die Spione werden losgeschickt, um das Land zu erkunden und nach Früchten zu schauen. Früchte sind ein Beweis, dass Gott seine Versprechen hält. Bist du auf der Suche nach Früchten oder Riesen? Problemen oder dem, was möglich sein könnte? **Das, was du suchst, hat die Möglichkeit, zu bestimmen, was du siehst.** Als Kirche wollen wir füreinander da sein, uns neue Perspektiven aufzeigen und uns daran erinnern, was Gottes Bild für unser Leben ist.

**2. Wem hörst du zu?**

Zehn Kundschafter geben einen negativen Bericht, zwei einen positiven. Das Volk Israel entscheidet sich, auf die zehn zu hören. Das bedeutet für sie 40 Jahre durch die Wüste zu gehen. Nur Josua und Kaleb dürfen ins gelobte Land. Auf wen du hörst, ist eine entscheidende Frage, denn dabei steht viel auf dem Spiel. Wir hoffen und beten, dass diese Kirche ein Ort ist, wo du positive, ermutigende und vertrauensvolle Stimmen hörst.

**3. Was für Worte sprichst du?**

Nach dem negativen Bericht der Zehn fangen alle anderen plötzlich an zu klagen und sich zu beschweren. Sie machen den Bericht auch zu ihrer Realität. Josua und Kaleb haben auch die starken Bewohner des Landes gesehen, aber sie haben sich entschieden, Gott zu vertrauen. Die Worte, die du sprichst, erschaffen Wahrheiten. Je häufiger du etwas aussprichst, umso schneller fängst du an, dich selbst und dein Leben auf die gleiche Art zu betrachten.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

**GESPRÄCHSSTOFF**

*Einstieg: Wo hast du schon einmal das Gefühl gehabt, eine Situation aus einer völlig anderen Perspektive zu betrachten als jemand anderes?*

1. Wann hast du dich das letzte Mal gefragt, warum etwas so ist oder wie es funktionieren soll?
2. Wonach suchst du? Suchst du nach Möglichkeiten oder siehst du eher Hindernisse?
3. Was könnte dir helfen, deine Perspektive zu ändern?
4. Auf wen hörst du? Wem erlaubst du in dein Leben zu sprechen?
5. Was sprichst du aus? Wo sprichst du Worte des Glaubens oder der Niederlage?
6. Hast du schon mal gemerkt, wie deine Worte deine Realität prägen? Wünschst du dir hier Veränderung?

*Starte diese Woche doch mal jeden Tag mit Gebet und schreibe dir drei Dinge auf, für die du dankbar bist.*